

„Themenkreis III: One-Person Libraries ...“

... am 3. Juni 1998 auf dem 88. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt am Main

Die VdDB-Kommission One-Person Librarians veranstaltete auf dem 88. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt am Main einen Themenkreis für die kleinsten Bibliotheken, und über 200 BibliothekarInnen kamen in den Hörsaal IV der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität. Viele von ihnen waren nur für diesen Tag angereist – auf OPLer kann eben in der eigenen Bibliothek nicht so leicht verzichtet werden. Geboten wurde den TeilnehmerInnen ein buntes Programm von Vorträgen, Berichten aus der Praxis und die wichtige Möglichkeit des Austausches mit Gleichgesinnten.

Meinhard Motzko erläuterte in seinem Vortrag die Notwendigkeit der Imagepflege und die Einführung von Management-Strategien für One-Person Librarians. Das Image einer Bibliothek spiegelt ein Gesamtbild wider, das sich aus sachlichen, aber auch aus emotionalen Bestandteilen zusammensetzt. Es bildet sich aus eigenen Erlebnissen und Wahrnehmungen genauso wie durch fremde Informationen. Aus diesem Grund ist für das Image einer OPL die Verhaltensweise des One-Person Librarian enorm wichtig. Macht er/sie jederzeit einen unzufriedenen, gestreßten oder anderweitig negativen Eindruck, beeinflusst dies auch das Bild der Bibliothek. Gerade die Nicht-Benutzer beziehen ihre Informationen nur über fremde Aussagen, dennoch besitzen sie ein festes Bild von der Bibliothek. Bevor man sich daran macht, sein Image verbessern zu wollen, muß man zunächst einmal wissen, welches Image die Bibliothek überhaupt besitzt. Dies läßt sich am besten durch eine Umfrage ermitteln. Meinhard Motzko berichtete, daß erfahrungsgemäß in solchen Umfragen die eigenen MitarbeiterInnen ihre Institution meist schlechter bewerten als dies Außenstehende tun. Die eigenen Mitarbeiter bilden jedoch den wichtigen Erstkontakt; ihnen glaubt man, denn schließlich müssen sie es ja wissen und ihre Meinung verbreitet sich im Schneeballprinzip unter Freunden und wiederum deren Bekannten. Als Beispiel für eine Klima-Profil-Erhebung verteilte Meinhard Motzko unter den Anwesenden einen Bogen, auf dem die eigene Bibliothek beurteilt werden sollte. Nach dem Vortrag von Werner Tussing stellte er das äußerst positive Ergebnis vor – eine Rückkoppelung bei den Befragten ist wichtig, um die Glaubwürdigkeit zu behalten. Demnach sind OPLs unbürokratisch, ein bißchen aktuell, flexibel, qualifiziert, offensiv, schnell, zuverlässig, kooperativ, engagiert, gerecht und ein bißchen kosten- und umweltbewußt.

Auf den Vortrag von Meinhard Motzko folgten zwei Berichte aus der Praxis. Werner Tussing, der soeben eine Image-Umfrage in seiner OPL, der Bibliothek des Statistischen Landesamtes in Saarbrücken, durchgeführt hatte, stellte seine hervorragenden Ergebnisse vor. Er betonte

v. a. die Bedeutung von privaten Kontakten zu den KollegInnen anderer Abteilungen, sei es durch die Teilnahme an der Betriebsfußballmannschaft oder durch die Mitarbeit im Personalrat, sowie eine flexible Arbeitsweise, die ganz auf den Benutzer eingeht. Nicht umsonst war sein Vortrag „Können Sie mal eben schnell...“ betitelt.

Ute Doffing schilderte anschließend, wie sie es erfolgreich schaffte, die lange Tradition der Bibliothek der Industrie- und Handelskammer in Leipzig nach der Wende aufzugreifen und sogar die OPL in ein aktives Informationszentrum mit mehreren Personalstellen umzuwandeln.

Zum Abschluß der Veranstaltung übernahm Regina Peeters, die Vorsitzende der OPL-Kommission des VdDB, das Wort, um auf geplante Fortbildungsveranstaltungen des VdDB in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ) hinzuweisen. Wie beim „Grand Prix d' Eurovision de la Chanson“ schaltete sie von Stadt zu Stadt, wobei VertreterInnen der lokalen OPL-Arbeitsgruppen ihre Gesprächskreise kurz vorstellten. Inzwischen haben sich fünf solche Runden in Aachen, Berlin-Brandenburg, Bonn, Münster und Wilhelmshaven gegründet. Nachdem Evelin Morgenstern vom DBI, die „Mutter“ der deutschen OPL-Bewegung, auf den gerade als Band 8 in der Reihe „Arbeitshilfen für Spezialbibliotheken“ erschienenen Reader *One-Person Libraries: Aufgaben und Management. Handlungshilfen für den Betrieb von OPLs* von Guy St. Clair hingewiesen hatte, wurden die TeilnehmerInnen in das zweite Informelle Treffen der One-Person Librarians entlassen, das wie im Vorjahr unter dem Motto „Das Robinson-Crusoe-Syndrom und was man dagegen tun kann“ stand – nicht ohne zuvor die erste Ausgabe der *Flaschenpost*, der Zeitschrift für OPLer von der OPL-Kommission des VdDB, die auf dem Bibliothekartag in ihrer ersten Nummer erschienen ist, mit auf den Weg zu bekommen.

Andrea Joosten
(Stiftung Schloß Moyland / Museumsbibliothek, Bedburg-Hau)

Andrea Joosten
(Stiftung Schloß Moyland / Museumsbibliothek, Bedburg-Hau)